

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

287 (7.12.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057753)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Jahresorgan für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; später werden nur noch extra bezahlt.

No. 287. Soabend, den 7. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

### Belegungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheinen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus nach Borausbestellung, ...

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dez. Der Kaiser ist heute früh im Neuen Palais wieder eingetroffen.

Berlin, 5. Dez. Der Kaiser hat während seiner Anwesenheit in Breslau auch dem Fürstbischof Dr. Kopp einen Besuch abgestattet und in Begleitung des erzbischoflich-meinungenschen Paars das Diner im Palais des Fürstbischofs eingenommen. Die freisinnige Volkspartei brachte im Reichstage den Antrag ein, daß alle Deutschen berechtigt seien, ohne vorgängige schriftliche Erlaubnis Vereine zu bilden und unbewaffnet in geschlossenen Räumen, sowie auf Privatgrundstücken auch unter freiem Himmel sich zu versammeln. Die Vereine sollen auch berechtigt sein, mit anderen Vereinen zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung zu treten.

Bogum, 4. Dez. Die hiesige Strafkammer bestätigte als Berufungsinstanz das Urteil des Schöffengerichts, betr. die Verurteilung des ersten Staatsanwalts Ruder wegen Verleumdung des Kaufmanns Varlen zu 50 Mk. Geldstrafe.

Riffingen, 4. Dez. Der wegen des bekannten Auftritts im Kursaal und Verleumdung des Badekommissars zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilte Amerikaner Stern hat auch den zweiten Termin vorübergehen lassen, ohne seine Strafe anzutreten. Hierdurch ist die seinerseits gestellte Caution von 80000 Mk. dem Fiscus verfallen.

### Ausland.

Rom, 5. Dezbr. Der Papst empfing gestern den Großherzog von Sachsen-Weimar. Der Empfang, bei welchem dem Großherzog fürstliche Ehren erwiesen wurden, dauerte etwa eine halbe Stunde.

Konstantinopel, 5. Dez. Wenn die Gewährung des Fernans betreffs des 2. Schiffes nicht binnen 72 Stunden erfolgt, werden Extraschiffe ohne Weiteres nach Konstantinopel kommen.

Konstantinopel, 5. Dez. Der Sultan richtete einen Appell an die Großmächte, in welchem er dieselben allerdings erfolglos bat, auf ihrer einen Fernans, betreffend die Zulassung zweier Stationschiffe, nicht zu bestehen. Der russische Minister des Aeußern Fürst Lobanow-Rostowski erklärte, daß er zunächst die anderen Rabinette sondiren würde. Als darauf von diesen unangenehme Antworten einliefen, benachrichtigte Fürst Lobanow den türkischen Botschafter in Petersburg, Fuad-Pascha, daß er seinen Grund sehe, von dem seitens anderer Mächte eingeschlagenen Verfahren abzugehen. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goludowski führte eine noch deutlichere Sprache und erklärte dem türkischen Botschafter in Wien Galibei, daß das Einvernehmen der Mächte ein vollständiges sei und daß die türkische Regierung nicht auf einer Verschleppung der Politik bestehen müsse.

### Marine.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Für den beurlaubten Ass.-Arzt Bülow übernimmt der II.-Arzt d. R. Wien den Revidierdienst bei der 2. Abth. II. Matr.-Div.

Wilhelmshaven, 6. Dez. An Stelle des dieser Tage aus dem Verbands der zweiten Division des Wandberggeschwaders ausgeschiedenen Panzerschiffs 3. Klasse „Baden“ wird zunächst das Panzerschiff 2. Klasse „Deutschland“ dem Kommando dieses Geschwaders unterstellt werden, das seit seiner letzten Außerdienststellung am 31. Oktober v. J. auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven einer größeren Reparatur unterzogen worden ist und eine moderne Artillerie von Schnellfeuerkanonen u. s. w. an Bord genommen hat. Nach getroffenen Verfügungen des Oberkommandos der Marine wird sich der Stab der „Deutschland“ zusammensetzen aus: dem Kapitän zur See Lavaud als Kommandant; dem Kapitänleutnant Scheibel als erstem Offizier; dem Kapitänleutnant Berger als Navigationsoffizier; dem Kapitänleutnant Krause (Paul) als Batterieoffizier; den Leut. zur See Persius, Ahlert, Bieremann und von Manteuffel als Wachoffizieren; den Unterleutenants zur See Luppe, Soffner, Schulz (Karl), Hahn, von Boehm und Madlung; dem Stabsarzt Dr. Uthemann als Schiffsarzt und dem Assistenzarzt 2. Kl. Janens. Bis ein vierter Panzer in den Verband dieser Division tritt, setzt der Divisionschef Kontreadmiral von Arnim seine Flagge auf Panzerschiff 3. Klasse „Sachsen“.

Kiel, 5. Dez. S. M. S. „Friedrich Carl“ ist von Eckernförde kommend am 4. Dezember in Kiel eingetroffen und hat an Boje 5 festgemacht.

Kiel, 5. Dez. Das brasilianische Panzerschiff „24 de Mayo“, welches am 2. ds., ca. 6 Uhr Nachm., die Brunsbütteler Schleuse passirte, gerieth bei km 48 im Kanal auf Grund, wodurch größerer Zeitverlust entstand. Das Schiff passirte heute, am 4. Dezember, früh 3 1/2 Uhr, also mit einem Tag Verspätung, die Holtenser Schleuse und dampfte sofort nach Stettin weiter, wo auf der Werft des „Bulkan“ umfangreiche Umbauten vorgenommen werden sollen.

Berlin, 5. Dez. An Stelle des verstorbenen Maschinen-Unteringeniurs Weber von dem auf der ostasiatischen Station Kreuzenden „Cormoran“ ist Obermaschinen-Schneider zum leitenden Ingenieur des Kreuzers ernannt. Außerdem scheidet aus dem Stab des Schiffes Stabsarzt Koch (Wolff), indem er nach Verlegung des Oberkommandos die Heimreise antritt und vom Stabsarzt Dr. Gudben abgelöst wird.

Berlin, 5. Dezbr. Korvettenkapitän Poschmann, vom Stabe des Kommandos des Wandberggeschwaders, ist an Bord

des Panzerschiffs 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ als Admiralsstabsoffizier des Viceadmirals Köster kommandirt.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Der Regierungs-Baumeister Feinke ist bei der hiesigen Werft — Maschinenbau — angestellt worden.

Wilhelmshaven, 6. Dez. S. M. Panzerschiff „Beowulf“ ist gestern Nachmittag 1 Uhr auf hiesiger Rbode eingetroffen. — Der gestrige Südweststurm rief eine ziemlich starke Sturmfluth in der Jade hervor. Das Wasser frieg gestern Nachmittag auf + 6,10 m und der vergangenen Nacht auf + 6,65 m. Gefahr war zu beiden Zeiten nicht vorhanden.

Wilhelmshaven, 6. Dez. S. M. S. „Beowulf“ lief um 10 Uhr in die neue Hafen-Einfahrt, ging später in den neuen Hafen und machte an der Kohlenbrücke fest. — Die Höhe des Hochwassers, welches gestern zur Hochwasserzeit 5,05 m erreicht hatte, stieg in der verfloffenen Nacht auf die seit vielen Jahren nicht mehr erreichte Höhe von 5,65 m.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Die auf Schilling-Rbode und in der Wester-Emms ausliegenden Festmachbojen für Torpedoboote sind Anfang d. M. aufgenommen worden.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Durch den gestern herrschenden Weststurm zeigte zur Hochwasserzeit der Pegel eine Wasserhöhe von 6,5 Meter. Die Groden außerhalb des Deiches waren überfluthet, die Wiesen der Neuen Hafeneinfahrt sowie die Herrenbadeanstalt, der Zollrevisionschuppen am alten Handelshafen und alle übrigen außerhalb des Deiches befindliche Schuppen standen unter Wasser. In vielen Stellen des Deiches sind durch den starken Wellenschlag Beschädigungen herbeigeführt worden. Ein Theil Rundhölzer, welche zur Uferbefestigung nach der Insel Wangeroo bestimmt waren und am Fluthhafen lagerten, sind weggetrieben. Auch die vom Abbruch der alten Fischbaracke im Fluthhafen am Deiche lagernden Pfähle und Hölzer standen in Gefahr weggetrieben zu werden. Glücklicherweise konnten die Hölzer noch genügend besetzt werden.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. In verfloffener Nacht sind ca. 50 Stück Herrn Kaufmann Lakerberg gehörende, zum Uferbau nach Wangeroo bestimmte Rundhölzer, welche im Fluthhafen lagerten, durch den hohen Wasserstand weggetrieben.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Der nächste Sonntag, 8. Dezbr., ist laut Verfa. des lgl. Landrathsamtes zu Wittmund ebenfalls für den Handelsverkehr bis Abends 7 Uhr freigegeben worden, so daß nunmehr im preußischen wie im oldenburgischen Gebiet an allen Sonntag-Nachmittagen bis Weihnachten die Geschäfte geöffnet bleiben dürfen.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Unsere gestrige bez. Notiz ergänzen wir dahin, daß die Seewarte in Hamburg „Südwest“-Sturm meldete und diesen schon am 4. vorausgesagt, sowie die Küste gewarnt hat.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Noch täglich üben die Vorstellungen in „Burg Hohenzollern“ eine große Anziehungskraft aus. Auch am gestrigen ersten Familienabend waren die Räume bis auf den letzten Platz besetzt. Angenehm empfunden wurde es, daß bis 10 Uhr nicht geraucht werden durfte. Sämmtliche Künstlerinnen und Künstler thaten wieder ihr Bestes, wofür das Publikum auch nicht mit Beifall geizte. Auf die morgen Sonnabend Nachmittag stattfindende Kinderdarstellung, bei welcher sehr viele Gegenstände, darunter zwei silberne Remontriruhren, zur Gratis-Verloofung gelangen, verhehlen wir nicht, besonders hinzuweisen. Sonnabend Abend findet eine Militärvorstellung statt.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Ein Zauberkinster ersten Ranges darf mit Recht Herr Prof. Roman genannt werden, der sich gestern Abend im Kaisersaal vor einer kleinen, zur Hälfte aus Offizieren bestehenden Gesellschaft produzirte. Seine Vorstellungen unterscheiden sich wesentlich von denen der Durchschnitts-Zauberkinster durch überraschende Originalität, blendende Gewandtheit und launigen Vortrag, der nichts Schablonenhaftes an sich hat. Herr Prof. Roman hatte wirklich nicht zu viel versprochen, wenn er „Wunder“ und noch nie Dagewesenes ankündigte. Es würde zu weit führen, hier jedes einzelne der höchst amüsanten Experimente aufzuzählen. Indessen muß erwähnt werden, daß Herr Roman am Schluß auf einer Kinder-Mundharmonika eine Beethoven'sche Sinfonie so meisterhaft vortrug, daß sich ein Konzertmeister dessen nicht hätte zu schämen brauchen. Athemlos lauschten die Zuhörer diesem großartigen, thatächlich an das wunderbare grenzenden Vortrag. — Heute und am Sonntag wird der Künstler noch einmal auftreten. Wir können den Besuch seiner Vorstellungen aufs Wärmste empfehlen.

Bant, 6. Dezbr. Gestern Abend fand im Saale des Rathhauses eine Gemeinderathssitzung statt. Verhandelt wurde u. a. Folgendes: Der Goldberg ist für 2650 Mk. verkauft worden. Als nun seitens des Gemeindevorstandes die Ablassung beantragt wurde, erfolgte die Mittheilung, daß der Beschluß in zweiter Lesung wiederholt werden müsse, was heute geschah. Es folgte dann der Bericht der Kommission, welche seinerzeit ohne Auftrag der Polizei die Revision der Bäckereien vorgenommen hat. Die Revisionen erfolgten am 2., 12. und 14. November. Bei vielen Meistern wurde die Kommission, welche vom Gemeinderath gewählt worden war, gut empfangen, bei 2 Meistern aber nicht vorgelassen. Diese sollen aufgefordert werden, ihren Berichtigungen nachzukommen, soweit die Baupolizeiordnung dieses vorschreibt. Der Gemeinderath verurtheilt das Benehmen eines Meisters, welcher ein Kommissionsmitglied beleidigt hat, auf das

Strengste, lehnt jedoch ab, einen Strafantrag gegen denselben zu stellen. Bezüglich des Privatwasserwerkes war ein Schreiben des Gemeindevorstandes von Heppens eingegangen, einen Beschluß in der Angelegenheit herbeizuführen und denselben zur Kenntniß bringen zu wollen. Es wurde beschlossen, die Sache der hierzu gewählten Kommission zu überweisen. — Der Bürgerverein „Gemeindewohl“ hat die Anstellung von 3 Nachtwächtern beantragt. Die Nothwendigkeit wird anerkannt, jedoch ist der Plan z. B. undurchführbar, weil die nöthigen Mittel im Etat nicht vorgesehen sind. Deshalb gelangt die Sache zur Vertagung. Die Uebernahme der verlängerten Mittelstraße als Gemeindegeweg wurde beschlossen. Die Straße hat jetzt die vorgeschriebene Breite von 10 m. Früher hatte der Gemeinderath beschlossen, die Staatssteuern in der Gemeinde Bant selbst zu erheben. Auf eine diesbezügliche Eingabe an das Amt Jever hat dasselbe erwidert, daß dem Vorhaben voraussichtlich keine Schwierigkeiten entstehen würden, jedoch mußte die Gemeinde Bant die Hebungskosten tragen, welche auf etwa 530 Mk. in 2 Jahren veranschlagt sind. Es wird wegen dieser hohen Kosten abgelehnt, weiter auf die Sache einzugehen. Inzwischen auf eine Forderung der kaiserlichen Werft betr. Schadenersatz vom letzten Brandunglück in Bant, wird die Forderung der kaiserlichen Werft endgiltig abgelehnt. Das Amtsgericht Jever hat sich bereit erklärt, die Sprechstage fortan im Rathhause abzuhalten, hat jedoch eine Vermehrung der Sprechstage vorläufig abgelehnt. Mehrere Personen wurden die Steuern erlassen, andern gestundet. Die Entscheidung über Errichtung eines Konfessionslosen Friedhofes seitens der politischen Gemeinde Bant liegt gegenwärtig dem Ministerium vor. Für die Weihnachtsfeierung im Armenhause werden 100 Mk. bewilligt. Das Gesuch des Bauunternehmers Wieting, betr. Ueberwegung der Bantstraße wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Erlaubniß jeder Zeit zurückgezogen werden kann. Schließlich wurde mitgeteilt, daß die Werftverwaltung der Gemeinde Bant 160 cbm. Schlacken überwiesen hat.

Heppens, 6. Dez. In der Gemeinde Heppens wohnen in 338 Gebäuden 1376 Familien mit 3050 männl. und 2870 weibl. Personen, das macht in Summa 5920 Personen. Von diesen 5920 Pers. kommen 914 männl. und 814 weibl. = 1728 Pers. auf den östlichen Bezirk und 2186 männl. und 2056 weibl. = 4242 Pers. auf den westlichen Bezirk. Der letztere übertrifft also den ersteren um 2464 Seelen. Nach der Zählung vom Jahre 1890 betrug die Zahl der Anwesenden in der ganzen Gemeinde 4128 Pers., von denen 1508 auf den östlichen und 2620 auf den westlichen Bez. (Tonndiech) kommen. Es hat also im Laufe der letzten 5 Jahre zugenommen: Die ganze Gemeinde um 1792, das Dorf Heppens um 220 und Tonndiech um 1572 Personen. Die weitaus größte Zunahme hat also in Tonndiech stattgefunden. Hieraus wird man bei dem geplanten Neubau einer Schule Rücksicht zu nehmen haben. Es würde sich vielleicht empfehlen, je 4klassige Schulen im östl. und westl. Bezirk zu erbauen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Rüsterfel, 5. Dez. Die Nachmittagsfluth brachte in Folge des heftigen Windes einen hohen Wasserstand. Gegen 8 Uhr Abends bemerkte man Wetterleuchten bei orkanartigem Sturm. Um 1 1/2 Uhr Nachts traten starke Böen auf, das Wasser stieg mit unglaublicher Schnelligkeit und erreichte um 2 3/4 Uhr seine höchste Höhe. Es war bis zur Kappe des Radeichs gestiegen, vom Baugroben wurde eine beträchtliche Fläche überfluthet.

Rüsterfel, 6. Dez. Sonntag, den 8. d. M., steht ein genußreicher und amüsanter Abend bevor, indem im Rüsterfelder Hof eine Variete-Theater-Gesellschaft eine Vorstellung geben wird.

Neustädtdödens, 5. Dez. Bei der Volkszählung wurden hier 586 Personen gezählt.

Gödens, 5. Dez. Herr J. B. Albers zu Wedelsfeld hat das Herrn D. Stoll gehörende zu Lichelboe belegene Haus nebst Garten für 3600 Mk. gekauft. Der Antritt erfolgt am 1. Mai. t. J. Herr Stoll wird seinen Wohnsitz nach Betel verlegen. — Die Athen'schen Erben haben ihre zu Lichelboe belegene Häuslingsstelle an Fräulein J. Cordes zu Horsten für 1125 Mk. verkauft.

Neepsholt, 5. Dez. Auf der am verfloffenen Dienstag von Herrn Reif aus Wilhelmshaven in der Feldmark Abichhase abgehaltenen Treibjagd, an welcher sich 14 Jäger betheiligten, sind 47 Hasen erlegt worden. — Auf der neulich in Marcarb'smoor stattgefundenen Treibjagd wurden 49 Hasen zur Strecke gebracht.

### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 10. November bis 4. Dezember 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Bäckmeister J. S. Katena, Beruführer C. B. A. E. Reuschel, Arbeiter J. S. Martens, Schmied F. M. Friedrichs, Werftarbeiter C. A. Günther, Tischler C. D. A. Koesler, Tischler C. F. Hartmann, Schiffbau-Vorarbeiter H. C. Meyer, Werftarbeiter M. A. Schmidt, Maler J. Gold, Kesselschmied H. F. W. Lange, Kaufmann M. A. Brunt, Schlosser C. H. Nicolai, Schreiber F. E. Glutz, Schlosser W. A. Wolkenmann; eine Tochter: dem Schmied J. H. Sander, Zimmermann G. F. Remmers, Oberfeuermeistersmaaten W. H. D. Schwarz, Feger G. A. Schulze, Arbeiter J. F. C. Bothe, Schmied H. C. Wienters, Müller D. C. F. Armann, Schlosser W. B. Kieß, Werftarbeiter M. A. Schmidt, Lehrer H. D. Lampe, Schmied C. A. F. Rechner, Werftarbeiter J. F. E. Herich, Tischler J. W. Abraham's, Baugarbeiter E. C. Hagen, Schriftfeger G. Jürgens, Expedient C. H. G. Duden, Schiffbauer J. K. E. Bandlow, Arbeiter J. C. Oltmanns, Feuermeister J. A. Hüpner, Schlosser J. J. Stuy.



**Aufgeboten:** Maschinenbauer H. Logemann und M. C. C. Weidner, beide zu Wilhelmshaven, Gastwirth F. W. M. Eplers zu Ewarden und M. F. A. Böhmke, zu Bant, Malermeister H. A. C. Kemmen und G. W. Witten, beide zu Wilhelmshaven, Bäckermeister A. Kumeri zu Bant und A. D. Wiedefeldt zu Jever, Arbeiter K. G. Wille und W. C. F. Gelbschläger, beide zu Heppens, Schlosser H. A. G. Schulz und W. C. F. Schulz, beide zu Bant, Schlosser H. C. B. Koepke und M. G. D. G. Darning, beide zu Bant, Kesselschmied H. Danner und A. E. Gumbales, beide zu Bant, Schlosser F. H. Wilmis und A. Fider, beide zu Bant, Schlosser C. G. A. Strube und A. Fink, beide zu Neubremen, Verfarbeiter F. F. W. Sünler und F. H. Behrens, beide zu Heppens, Schiffszimmermann C. F. W. Schepler und F. J. E. Hof, beide zu Bant, Verfarbeiter F. W. Görig zu Heppens und G. C. S. Siebels zu Bant, Schuhmacher C. A. Kust und M. A. B. Krieter, beide zu Bant.

**Verheirathet:** Schlosser E. R. Kahl und H. J. Arians, beide zu Bant, Zimmermann H. C. Frensch zu Neubremen und F. W. M. Braams zu Wilhelmshaven, Maschinenbauer K. N. Frenstadi zu Wilhelmshaven und A. M. J. Binkler, geb. Siemon zu Bant, Schiffbauer F. C. Neumann und F. J. Farnow, beide zu Bant, Zimmermann C. W. Adam zu Bant und A. C. Scharfe zu Heppens, Schlosser G. A. B. G. A. Kersten und A. G. C. Föden, beide zu Bant, Grenzauferer C. F. E. John zu Marienfel und W. W. C. Müller zu Bant, Fuhrmann F. W. A. Wortmann zu Detmold und A. D. Neumann zu Bant, Hafenpolizist G. K. A. F. Edelmann zu Bremerhaven und L. W. Klein zu Neubremen, Tischler F. P. A. Wittrod und C. M. B. Karstens, geb. Janßen, beide zu Bant, Maurer A. B. Pogacki und H. Mail, beide zu Bant, Schlosser F. C. M. Schmidt zu Bant und E. C. Jürgens zu Wilhelmshaven, Arbeiter C. F. S. Schwarz und M. F. Volting, beide zu Bant, Böttcher A. L. C. Grimmet und M. M. E. Kapens, beide zu Bant, Kesselschmied D. F. Kister und J. K. G. von Winden, beide zu Bant, Geiger F. W. W. Schröder und C. J. Brüchey, beide zu Bant, Eisenbrecher K. D. M. Geyer und M. G. Stems, beide zu Bant, Schlosser P. A. G. Schulz und G. Koehl, beide zu Bant.

**Gestorben:** Schlosser G. H. F. Hoffmann, 38 J. alt, Wittwe C. G. H. Küper, geb. Sisting, 35 J. alt, Tochter des Schmieds J. H. Sander, 1/2 St. alt, Schornsteinfegermeister H. A. Sandhuch, 52 J. alt, Tochter des Schneidemeisters J. Diehl, 5 J. alt, Tochter des Lehrers H. D. Lampe, 6 J. alt, Sohn des Verfarbeiters F. W. Heimbach, 6 Wochen alt, Tochter des Maurers G. A. Eilers, 5 J. alt, Sohn des Verfarbeiters G. C. Eden, 1 M. alt, Tochter des Zimmermanns H. G. Hinrichs, 2 M. alt, Sohn des Kesselschmieds H. F. B. Lange, 1/2 St. alt, Sohn des Schlachtermeisters F. M. Schmader, 1 M. alt.

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.**  
 Berlin, 6. Dezbr. S. M. S. „Condor“ ist heute von Lourenco Marquez nach Zanzibar in See gegangen. E. M. S. „Stein“ beabsichtigt am 9. d. Mts. von Southampton nach Kingston in See zu gehen.

**Meteorologische Beobachtungen**  
 des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) Barometerstand.	Therm. (auf 0 reducirt) Thermometerstand.	Wind.		Wolkl. (auf 10 = ganz bedeckt).
				Stärke.	Richtung.	
Des. 6.	2,90 h M.	787,2	8,8	WS	8	1
Des. 6.	8,30 h M.	789,4	6,8	WSWS	7	4
Des. 6.	8,30 h N.	787,8	2,9	WS	5	10

**Eisbericht.**  
 Memel, 6. Dezbr. Seetief eisfrei. — Daff zugefroren. — Pillau: See und Seetief eisfrei. — Daff Eis in Bewegung. Eisbrecherhülfe erforderlich. — Neufahrwasser: eisfrei.

**Muster franco ins Haus grösste Auswahl.**

**Buxkin**  
 doppelbreit per Meter à Mk. 1.35

**Cheviot**  
 doppelbreit per Meter à Mk. 1.95  
 versenden in einzelnen Metern franco

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

**In der Straffache**

gegen den Redakteur Karl Schicht zu Bant, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Jever, Abtheilung III, durch Urtheil vom 21. Oktober 1895 erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung des berittenen Gen darmen Bicker zu Wilhelmshaven, Vergehens gegen §§ 185, 200 des St. G. B. und § 20 des Preßgesetzes zu einer Haftstrafe von zwei Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dieses Erkenntnis wird, nachdem es inzwischen rechtskräftig geworden ist, gemäß § 200 des St. G. B. veröffentlicht.

Jever, 4. Dezember 1895.

**Großh. Amtsgericht, Abth. III.**  
 Burlage.

**Aufenthaltsermittlung.**

Um Mittheilung des Aufenthaltes der Dienstmagd **Bertha Margarethe Braun**, zuletzt in Heppens, gegen welche eine Geldstrafe bezutreiben ist, wird ersucht.

Jever, 3. Dezember 1895.

**Großherz. Amtsgericht, Abth. II.**  
 Brauer.

**Verpachtung.**

Der Hausmann **Anton Müller** zu Alinshof will

**7 Hämme Weideland,**

zur Größe von zusammen 13,54,95 ha oder 43 Grafen,

- und zwar:
1. Parc. 18, belegen zu Kirchreihe bei Jken's Hause, groß 1,65,62 ha oder 5,25 Grafen,
  2. Parc. 20, belegen daselbst, groß 1,84,95 ha oder 5,87 Grafen,
  3. Parc. 21, belegen daselbst, groß 1,71,51 ha gleich 5,44 Grafen,
  4. Parc. 22, belegen daselbst, groß 1,73,93 ha gleich 5,52 Grafen.
- (Diese 4 Parzellen zur Gesamtgröße von 6,96,01 ha oder 22,08 Grafen liegen in einem Complexe und würden somit zusammen beweidet werden können.)
5. Parc. 164, belegen zu Mühlenreihe, bei Müller Lübben's Hause, groß 3,08,81 ha oder 9,80 Grafen,
  6. Parc. 29, belegen am Banterwege bei Bruns' Hause, groß 1,63,47 ha oder 5,20 Grafen,
  7. Parc. 126/23, belegen bei H. Faß Hause zu Bant, groß 1,86,66 ha oder 5,92 Grafen,
- zum Antritt auf den 1. Mai t. Js. auf mehrere Jahre zum Beweiden, ev. auch zum Mähen öffentlich verpachten lassen, wozu Termin auf
- Montag, den 16. d. Mts.,**  
 Abends 6 Uhr,
- in Eukens' Gastzimmer zu Neuende angelegt wird.
- Die Verpachtungsbedingungen können von heute an in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden und gebe ich über die Belegenheit der einzelnen Landstücke gerne Auskunft.
- Neuende, 5. Dezember 1895.
- H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Verkauf.**

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Kaufmann **Gilert Eilers** zu Neuende gehörigen, daselbst an der Mühlenreihe belegenen

**Immobilien,**

nämlich eines Wohn- und Geschäftshauses mit Zubehörungen,

wird zweiter Versteigerungstermin auf

**Mittwoch, den 11. d. M.,**  
 Nachmittags 4 Uhr,

in Meinerts Gasthof zu Sedan anberaumt.

In diesem Termine erfolgt voraussichtlich auf das Höchstgebot sofort der Zuschlag.

Neuende, 5. Dezember 1895.

**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Zu vermieten**

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmern, sowie ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute auf sofort oder 15. Dezember.

Bismarckstraße 7.

**Zu vermieten**

eine freundl. Stube mit Schlafstube an einen Herrn. Lothringen 61, oben.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai die von Herrn Kreis bewohnte II. Etage, 5 Zimmer, Küche, Balkon und sonstige Bequemlichkeiten Kaiserstraße 58; verlegungshalber zum 1. Mai die I. Etage Kaiserstraße 16. Näheres **Bredlow**, Hauptwache.

**Zu vermieten**

eine schön möbl. Stube. Marktstraße 24, II.

**Zu vermieten**

ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmern mit od. ohne Vorhängelass. Zu erfragen bei

**L. Mösser, Pw.,** Klempner, Kasernenstraße 1, vis-à-vis der Stadtkaserne.

**Zu vermieten**

eine freundliche kleine Stube für einen anständigen jungen Mann. Frau **L. Mösser, Pw.,** Kasernenstraße 1.

**Zu vermieten**

eine schön möbl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 junge Leute. Hinterstraße 1, 1 Tr.

**Zu vermieten**

ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder zum 15. Dezember. Schulstraße 6.

**Möbl. Zimmer**

somit zusammen beweidet werden können. sofort oder später zu vermieten. Marktstr. 26a, 1 Tr., I.

**Zu vermieten**

auf Mai n. J. eine schöne 4räum. Oberwohnung. Preis 290 Mark. **H. Stoffers,** Müllerstr. 15.

**Zu vermieten**

Zum 1. Febr. 1896 ist eine schöne abgeschl. Wohnung, 1. Et., bestehend aus 4 Räumen und allem Zubehör an ruhige Leute für 340 Mk. zu vermieten. Börsenstr. 97, (Ecke Mühlenstr.)

**Gesucht**

eine trockene vierräumige oder größere dreiräumige Wohnung, Miethsbetrag bis zu 300 Mk. Off. unter A H. an die Exped. d. Blattes.

**Logis für einen jg. Mann.**

Lonndich 56, 1 Tr.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine Parterrewohnung Roonstr. 76a (3 Zimmer, Küche, Zubehör) und die von Herrn Ingenieur Lindemann wegen Verlegung freie Wohnung Wilhelmstraße 10 (5 Zimmer, Küche, Zubehör). **F. Felig,** Wilhelmstr. 10.

**Zu vermieten**

Zu Februar eine Wohnung zu vermieten. Kopperhörn 7, unten I.

**Zu vermieten**

ein großes, gut möblirtes Zimmer. Bismarckstr. 51, II.

**Zu verkaufen**

eine große Lodenlampe, billigt. **Ernst Meyer,** Rotes Schloß 85.

**China- u. Japanischen**

find zu verkaufen. Kaiserstraße 21.

**Gesucht**

auf sofort ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmern. Angebote mit Preisangabe unter H an die Exp. d. Bl. erb.

**Ein Kuhkalb**

zu verkaufen. **F. Lübben,** Neuender Altengroden.

**Suche**

für mein Colonialwaaren-Geschäft einen Lehrling. **J. D. Wulff.**

**Gesucht**

auf sofort ein Bädergefelle. **H. E. Popken,** Altstr. 22.

**Gesucht**

auf sofort ein kleiner Knecht von 16-18 Jahren. **H. E. Popken,** Altstr. 22.

**Stundenmädchen**

gesucht. Marktstr. 8, 1 Tr.

**Ein Militär-Handschuh**

in der Nähe des Parkes verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. Roonstraße 105, 1 Tr.

**Geldanleihen.**

Zwei erststellige Theil-Hypotheken, Mark 3000 und 2000, Z. 4 1/2 % p. a., werden bald umzuleihen gesucht. Offerten an **D. S. Vöhrmann,** Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

**Christbaum-**

**Schmuck**

empfehlst in noch nie dagewesener Auswahl

**Johann Focken,**  
 Rotes Schloß. — Roonstr. 5.

**ff. ostfriesische Butter**

ff. 95 Pf. u. 100 Pf.,

**große frische Eier**

Stiege 130 Pf.

**J. D. Wulff,**

Altstraße,

**Weihnachts-Einkäufen**

halte ich mein bedeutend vergrößertes Lager von **Juwelen, Gold-, Corall-, Granat-, Silber-, Alfenide-Waaren und Taschenuhren** angeleantlichst empfohlen.

Nur gute gediegene Waare. Viele aparte Neuheiten. Billige, feste, offene Engros-Preise. Strengste Reslität.

Um das Gelingen einer beabsichtigten Aufgabe meines Geschäfts zu widerlegen, erlaube ich mir zu bemerken, daß solches nach wie vor unuerändert fortgesetzt wird, und ich durch vermehrte tüchtige Arbeitskräfte in der Lage bin, alle in die Gold- und Silberwaarenbranche einschlagende Arbeiten in eigener Werkstatt schnellstens zur Ausführung zu bringen.

Gravirungen jeder Art, sowie Reparaturen, Vergolden u. Verfilbern werden aufs Sauberste angefertigt und finden sofortige Erledigung.

Auswahlen sowie Preislisten stehen gerne zu Diensten.

**Heinr. Müller**

Roonstraße 94a.

**Zur gefl. Beachtung!**

Den geehrten Frauen von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich jetzt meine Praxis als aseptisch ausgebildete Hebamme auch im preussischen Gebiete verrichten darf und bitte gleichzeitig um glütigen Zuspruch. **Johanne Voigt,** Hebamme, Bant, Eisenbahnstraße 2.

**Strickgarne**

empfehlst **Heinrich Renken,** Roonstr. 74, beim Rathhaus.

**Neu eingetroffen.**

**Pappaminareiten** für Erwachsene und Kinder, Stief von 4 Fig. an. **A. Eisenblätter,** Börsenstr. 97. Empfehle

**Korbwaaren**

aller Art. Extra bestellte Sachen werden noch zum Feste gut und billig angefertigt. **Puppenwagen** werden aufgemirt und lackirt. **K. Wessels,** Korbmacher, Börsenstr. 51.

**Eine Blätterin**

empfehlst sich in und außer dem Hause. **Bernhardine Meyer,** Marktstraße 18, Hinterhaus.

**Waschgefäße, Waschmaschinen**

à Stück 15 M., sowie sämtliche erdenliche **Böttcherwaren** u. sämtliche kleine Holzgeräthschaften für Küche und Haus zu sehr billigen Preisen empfehlst **E. Baschin, Böttchermstr.,** Marktstraße Nr. 15.

**Hervorragende Neuheiten**

in **Knabenanzügen** aus **Sammet, Tricot, Buckskin, Cheviot, Zwirnstoff** in unermeßlicher Auswahl zu ganz billigen Preisen. **M. Kariel,** neue Wilhelmshavenerstr. 1.

**Puppen! Puppen!**

Kümpfe in Zeug und Leder, Arme, Beine, Köpfe in Wachs, Pappmach, Holz u. Porzellan, von 10-150 Pf., Hüte, Muffen, Stiefel und Schuhe, von 4-60 Pf.

**A. Eisenblätter.**

**ff. Butter,**

à 1/2 kg 1,00 Mk.

**H. Bruns,**

Bismarckstraße 14.

**Eine Parthie**

weidene Hals- und Taschentücher, von 30-200 Pfg. Große schwarze Kinder- und Damenschürzen, sehr preiswürdig (keine Fabrikwaare.) **A. Eisenblätter.**

**Herrenkravatten,**

wegen Aufgabe dieses Artikels, mit **40 pCt. Rabatt.** **Adolph Schumacher,** Roonstraße 78.

**Hervorragende Neuheiten**

in **Knabenanzügen** aus **Sammet, Tricot, Buckskin, Cheviot, Zwirnstoff** in unermeßlicher Auswahl zu ganz billigen Preisen. **M. Kariel,** neue Wilhelmshavenerstr. 1.

**M. Kariel,**

neue Wilhelmshavenerstr. 1.

**Puppen! Puppen!**

Kümpfe in Zeug und Leder, Arme, Beine, Köpfe in Wachs, Pappmach, Holz u. Porzellan, von 10-150 Pf., Hüte, Muffen, Stiefel und Schuhe, von 4-60 Pf.

**A. Eisenblätter.**



# H. Hitzegrad,

Roonstrasse 102.

## Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Dieselbe umfasst ein großes Lager in

### Spielwaaren,

als: Puppen, Soldaten, Kaufläden, Pferde, Puppenstuben, Stck. 50 Pf.

### Holzwaaren,

als: Garderobenhalter, Zeitungsmappen, Nähkästen, Schreibzeuge, Rauchservice u. s. w. von 50 Pf. das Stück an.

### Stickerereien,

als: Schuhe, Säuer, Kravatten-, Manschetten- u. Kragenkästen, letztere zu 25 Pf., Oberhemdenmappen, Pappaschen in großartiger Auswahl.

Große Auswahl in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.

Es ladet zur gefl. Ansicht ergebenst ein

D. D.

# 50-Pf.-Bazar

Bismarckstraße 21.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet eine reichhaltige Auswahl in Puppen, à Stück 50 Pfg. und 1 M., Spielsachen, Leder-, Porzellan- u. Galanteriewaaren.

Lade zu recht zahlreichem Besuch und Einkauf ergebenst ein.

C. W. Tramschel.

## Weihnachtsausverkauf.

Habe, um mein großes Lager in

Gold- und Silber-Herren- und Damen-Uhren, sowohl Repetir- und echten Glashütter Uhren, als auch den billigsten gold., silb. u. Double-Uhrketten, Colliers in den neuesten Mustern, Armbändern, Ringen, Broschen, Ohrringen, Regulatoren, Hängeuhren mit 1/2 und 1/4 Schlag, Musikwerken, Nähmaschinen und noch vielen nicht genannten Sachen

zu räumen, zu den niedrigsten Preisen gestellt.

Reparaturen an Uhren, Gold- u. optischen Sachen werden schnell u. gut zu realen Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Aug. Frisse Wwe.,  
Roonstraße 80.

## Achtung!!

Gänzlicher Ausverkauf  
sämtlicher  
Unterzeuge

zu enorm billigen Preisen.

Adolph Schumacher,  
Roonstraße 78.

# 1000

hübsche und moderne

## Kleider

(keine Hauskleider)  
bringe ich zur diesjährigen Weihnachts-  
saison, um meiner geehrten  
Kundschaft etwas

Hervorragendes  
zu bieten, in der Preislage

2,50-10,50 Mk.,

bedeutend

## Unter Preis

zum Verkauf.

Die Kleider sind theilweise unter  
Preis erworben oder als Reste  
oder Reststücke im Preise zurück-  
gesetzt, in eleganten Cartons ver-  
packt und enthalten 6-7 Wtr.  
doppeltbreiten Stoff.

## Herm. Meinen

93. Roonstraße 93.



Weihnachtsausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung auf  
sämtliche

Schuhwaaren.

1000

Paar Damen-Knopf-, Zug- und Schnür-Stiefel,

1000

Paar Herren-Zug-, Schnür- und Schaft-Stiefel,

1000

Paar Damen-Chic-, Schnür- und Haus-Schuhe,

1000

Paar Kinder-, Knaben- und Mädchen-Stiefel,

1000

Paar Herren-, Damen- und Kinder-Filzschuhe,

1000

Paar Gummischuhe

sollen bis Weihnachten zu Fabrikpreisen ver-  
kauft werden.

## J. G. Gehrels.

## Hosen! Hosen!

500 Stück einzelne Hosen,

aus Resten gearbeitet, ganz vorzügliche Strapazierstoffe, sowie  
feinste Sonntagshosen werde ich am Sonnabend u. Sonn-  
tag zu herabgesetzten Preisen ausverkaufen.

M. KRIEL, 1. neue Wilhelmshavenerstraße 1.

## Grosse Fahrräder-Ausstellung

8. 9. 10 Dezbr. cr. in

Oldenburg (Gr.)

Abthlg. Nr. 2:

## Kayser-Fahrräder

der Pfälz. Nähmach- u. Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr.  
Kayser, Kaiserlautern.

Habe in diesem Jahre mehrere Artikel, die  
kleiner Mängel wegen zu jedem annehmbaren Preise  
verkauft werden, als:

Photographie-, Poésie- und Schreib-  
Albums,

Schreib- und Musikmappen,

Brief- und Visitenkartentaschen,

Märchen- und Bilderbücher u.

und bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Focken,  
Roths Schloß. — Roonstr. 5.

Um mit meinem großen Lager von

## ingerahmten Bildern

(Photographien)

zu räumen, verkaufe ich dieselben noch einige Tage mit hohem  
Rabatt.

Etwa 25 Delbrudbilder in Goldbarockrahmen gebe ich zu  
jedem annehmbaren Preise ab.

Carl Lohse,  
Wilhelmshaven, Roths Schloß.

Seidene  
Kollene  
Wirthschafts-  
Tücher  
Schürzen

modernen Stoffen, in ausgewählt  
schönen Mustern.

A. Kieckler,  
Bett- und Wäsche-Geschäft,  
Roonstraße 103.

## Extra feine

Solinger Taschen-Messer und  
Schereu spottbillig.

A. Eisenblätter.



# In die Wüste gerathen!



Mein Geschäft befindet sich an dem noch unbepflasterten  
und ohne Laternen versehenen Marktplatze (Bismarckstr.)

Um aber auch *hier* meiner werthen Kundschaft Gelegenheit zu geben, habe die Preise dermaßen niedrig gestellt, daß es sich *wirklich lohnt*, sich hierher zu bemühen und die Sachen in Augenschein zu nehmen. Mein Lager in

**Wand- und Taschen-Uhren,  
Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren, optischen Sachen,  
Musikwerken, Nähmaschinen u. s. w.**

bietet in allen Theilen eine überaus große und schöne Auswahl. Mein Hauptprinzip ist, nur *curante, gediegene* Waaren und keine Luxusachen zu führen, wodurch es mir möglich war, durchaus billige und keine Luxuspreise zu notiren.

## J. Niemeyer, Uhrmacher.

NB. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich im Stande, sämtliche Reparaturen an Wand- und Taschen-Uhren sofort zu erledigen.

## Burg Hohenzollern.

1895 Weihnachts-Ausstellung 1895.

Sonntag, den 8. Dezember:

### Grosse Specialitäten-Vorstellungen

von Künstlern ersten Ranges. Internationales Programm.  
Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr,  
Kasseneröffnung 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**W. Borsum.**

**O. Strauss.**

NB. Sonnabend, den 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung. Abends: Militär-Vorstellung.  
Sonntag, den 8. d. Mts., erstes Auftreten des besten Drahtseilkünstlers Arthur Ernesty, als Zepfel auf Jagd. Neu! Neu!

### Sadewasser's „Tivoli“.

## Weihnachts-Ausstellung.

Heute Abend:

### Grosse Specialvorstellung

mit ganz neuem Programm.

Neu!

Neu!

Die Leiter-Pyramide auf dem balancirenden Trapez.

Auftreten von nur Capacitäten allerersten Ranges.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.

Jeden Abend Vorstellung mit stets neuem Programm.

## Garnirte Damen- u. Kinderhüte

verlaufe wegen vorgerückter Saison zu äußerst billigen Preisen.

Ferner empfehle zu billigen Preisen:

Schleifen, Morgenhauben, Tüllhauben, Schleiertülle, Bänder, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Trauerhüte, Trauerschleier etc.

**H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.**



## Vaterländischer Frauenverein.

### Bazar.

Wir beehren uns die ergebenste Mittheilung zu machen, dass unser diesjähriger Bazar in der Burg Hohenzollern am 17. d. Mts. stattfindet und bitten um gütige Unterstützung, deren wir in diesem Jahre besonders bedürftig sind. Die uns zugedachten Gaben werden von den unterzeichneten Vorstandsdamen bis zum 14. d. Mts., Abends, mit Dank in Empfang genommen.

Frau Vize-Admiral Valois.

Frau Oberbaurath Assmann. Frau Major v. Boetticher. Frau Hinrichs. Frau Pastor Jahns. Frau Bürgermeister Oetken. Frau Stabsingenieur Seydell. Frau Bankquier Schiff. Frau Capitän zur See von Schuckmann l. Frau Capitän zur See von Wintersheim.

## Achtung!

### Die Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plätt-Anstalt,

Margarethenstrasse Nr. 8-9,

wäscht, stärkt und trocknet innerhalb zwei Tagen größere Posten Wäsche, gleichviel welcher Art und Größe die einzelnen Stücke sind. Die Preise sind folgende:

bis 49 Stück à 7 Pfg.,
von 50-99 " " 6 "
" 100-199 " " 5 "
über 200 " " 4,5 "

100 Mark erhält derjenige, welcher mir nachweist, daß ich außer allerbesten Seife, Soda und Wasser noch irgend ein anderes Reinigungs- oder Bleichmaterial zu dieser Wäsche verwende.

**W. Helmstedt.**

## Kaiser-Panorama.

(Börserstr. im Dräger'schen Industriegebäude, Eingang Peterstraße).

Diese Woche:

Eine Besichtigung der größten Ozeandampfer der Hamburger Padel-Fahrt-Akt.-Gesellschaft mit Partien von Hamburg und Cuxhaven.

Geöffnet von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr.

## Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle

Gesellschafts-Abend.

Der Atschmökör.

Offiziere des Heurlaubtenstandes.

Sonnabend Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier im Parthaus.

## F. W. S.

Sonnabend, den 7. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

## Gustav Adolf-Verein.

Die diesjährige Jahresfeier findet Sonntag, den 8. d. M., Abends 6 Uhr, in der Elisabeth-Kirche statt. Die Festrede hat Herr Pastor Vos aus Osteel übernommen. Hierauf:

## Generalversammlung.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, die sich zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehrgesellschaft gemeldet haben, werden ersucht, am Sonntag Morgen 8 1/2 Uhr spätestens im „Schützenhause“ sich einzufinden. Die Abnahme der Geräte und Spritzen soll behufs Konstituierung der Feuerwehrgesellschaft stattfinden.

Bant, 5. Dezember 1895.

Die Kommission für Feuerlöschwesen.

## Das passendste Geschenk

für unsern lieben Papa ist ein molliger

## Schlafrock.

Größte Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**M. Kariel,**

neue Wilhelmshavenerstr. 1.

## Schmucksachen.

als Broschen, von 5 Pfg. an, Uhrketten, von 10 Pfg. an, Armabänder, von 8 Pfg. an, Halsketten von 10 Pfg. an, Haarschmuck in großer Auswahl.

**A. Eisenblätter,**

Börserstraße 97.

## Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Nachmittag verschied nach kurzer Krankheit der Hauptlehrer und Organist

**F. Lamken,**

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Das unterzeichnete Lehrercollegium verliert in dem Dahingegangenen einen hochgeschätzten Vorgesetzten, der sich durch seine Biederkeit und Treue in den Herzen aller, die ihm näher standen, ein bleibendes Andenken gesichert hat.

Neuende, 5. Dezbr. 1895.

Das Lehrercollegium der Schule Neuende.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospect des Bankhauses Rob. Th. Schröder in Berlin bei, die „Große Geld-Lotterie“ betrefend, auf welchen wir unsere verehrten Leser aufmerksam zu machen nicht unterlassen wollen.

Siehe zu eine Bilage.



## Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 8. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern Abend ein heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois, halbwegs bei Meung; wir erwarten dort noch mehr Widerstand; 1 Geschütz und eine Mitrailleuse genommen, 150 Gefangene.

Versailles, den 8. Dezember.

Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15 bis 17 Bataillone mit etwa 26 Geschützen, und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die 1. bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, eine Kanone und eine Mitrailleuse.

An demselben Tage hatte die 6. Kavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des 3. Armeecorps bei Nevois, nordwestlich von Gien, glückliche Verfolgungs-Gefechte gegen die Arrieregarden der den Rückzug fortsetzenden Voire-Armee.

v. Podbielski.

Meung, den 8. Dezember.

Bei Beaugency heute heftige aber siegreiche Schlacht der Armeetheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen drei französische Armeecorps. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer. 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unsere Hände.

v. Stosch.

## Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Kiedel-Ahrens.

Kapitel verbot.

(Fortsetzung.)

Villy starrte ihre Schwester an, ungläubig erstaunt, und brach in ein gezwungenes Lachen aus.

„Weißt Du, Julchen — nimm mir's nicht übel, aber Deine Eifersucht ist schon nicht mehr schön; Du bist verrückt.“

„Danke.“

„Sag mal, hat er denn ein einziges Wort von Liebe mit ihr gewechselt, oder sie sonstwie ausgezeichnet? Doch nichts von alledem; ich begreife Dich nicht.“

„Weil Du dumm bist, Villy Du solltest wissen, daß die Männer vor den Frauen, welche sie lieben, noch eine andere Sprache haben als Worte — die liegt in der Art und Weise ihrer Huldigungen. Freilich, uns gegenüber,“ fügte sie höhnisch und erbittert hinzu, „gibt man sich nicht die Mühe solcher zarten Sprache, für uns giebt es kaum Worte, die roh genug ihre Wünsche auszudrücken — ja, ich habe viel gelernt unter der vornehmen Sippchaft! Siehst Du, und mit solchen zarten Huldigungen umgirt er das Töbchen aus dem Pfarrhause.“

„Gott, dann laß ihn doch, Julchen. Ich nehme kein Blatt vor den Mund, und sage Dir deshalb, Du bist einfach glücklich geworden seit einiger Zeit, und thust wahrhaftig nicht viel, Albrecht das Leben zu erheitern. Er dauert mich oft fürchtbar, und ich möchte nicht immer bei Euch bleiben — bloß um nicht mit ansehen zu müssen, wie Du ihn quälst.“

„So geh doch, ich halte Dich nicht.“

„Natürlich gehe ich,“ erwiderte Villy, die sich Juliens Unlieblichkeit durchaus nicht zu Herzen nahm, lachend. „Mach jetzt nur rasch, daß Du raus kommst und anordnest, es giebt heute viel zu thun! Ich werde auch helfen, es soll schon alles klappen. Eigentlich widersteht mir's ja, aber überlege ich die Sache recht — ist Leonore Erichsen auch nicht zu beneiden — sie wird ihre Noth kriegen mit Baron Eugen — der ist noch lange nicht der Beste! Schon wie er seinen Burschen behandelt! Hundsgemein, sag ich Dir, — gerade wie ein Stück Vieh.“

„Und doch warst Du in ihn vernarrt.“

„Nun ja,“ entgegnete Villy, die schalkhaften braunen Augen noch weiter öffnend, „was hat denn die Liebe mit dem Charakter zu thun?“

Der Abend verlief ohne besonderen Zwischenfall, die bewährte Köchin hatte ihre Sache schließlich zur vollen Zufriedenheit besorgt, der Hausmeister das Beste aus dem Keller geliefert; dennoch lag ein Druck auf allen, der keine Fröhlichkeit aufkommen ließ; bei einem Toast, den Albrecht ausbrachte, zerbrach das Glas in Eugens Hand, als er mit Leonore anstieß; der rothe Wein floß über das Tisch Tuch. Tante Jutta wurde blaß und dachte voll heimlicher Angst: „das bedeutet Trennung — sollte denn eines von den beiden schon binnen Jahresfrist sterben?“

Einmal veranlaßte auch Julie eine Störung, sie wurde ohnmächtig und mußte nach ihrem Zimmer geschafft werden; es waren die Folgen der Ueberanstrengung, die heute eine zu große gewesen; zuweilen kam ihr der Einsinn, die tüchtige Hausfrau herauszutreten — da wurde gehetzt, angeordnet und befohlen, bis eine heillose Konfusion entstanden, der ein kleinlauter Rückzug von ihrer Seite folgte.

„Geh, Villy, laß mich allein,“ bat sie, als ihr die Besinnung wiederkehrte, die Schwester matt, „thu mir den einzigen Gefallen und geh auf alles acht, was die beiden, Du weißt schon, was ich meine, etwa zusammen sprechen — und später theilst Du es mir mit.“

„Jawohl,“ gab Villy prompt zurück, dachte hingegen, daß es ihr gar nicht einfallen würde, den armen Albrecht zu verklären, im Falle er einmal wirklich ein bißchen über die Schnur hauen sollte. In den Grenzen der strengsten Schlichtheit blieb es zwischen den beiden doch ohne Zweifel, das wußte Villy, die sich als Berliner Kind rühmte, die Welt genau zu kennen.

Am Spätnachmittag befand sich Rahel einmal in einem Salon, der länglich in einen Rundbogen mit zahlreichen Fenstern auslief, die ringsum weiten Ausblick auf das Meer gewährten; dort sah sie auch fern am Buchenwald Haraldsholm hervorragen, wo der Vater, den sie der Schwester Verlobungsfeier wegen heute hatte allein lassen müssen, jetzt einsam weilte. „Armer Vater, auch er leidet,“ flüsterte sie voll Liebe und Mitleid.

In ihrer Nähe stand auf einem Blumenstiel neben anderen auch eine kurz zuvor erblühte prächtige Magnolie, deren fremdartigem weißen Kelch ein süßer Duft entströmte; Rahel betrachtete die königliche Blume voll Interesse und starrte unwillkürlich mit ihrer schlanken Hand liebevoll über die massigen, glänzenden Blätter. Von der Nordsee herüber fielen die Strahlen des im Westen hochroth verglühenden Abendhimmels in das Gemach.

So wurde Rahel von Albrecht überrascht, der sie gesucht hatte; es trieb ihn unwiderstehlich zu ihr; die Mittheilung Eugens von dem schrecklichen Drama, in welchem einst sein Vater die beklagenswerthe Rolle gespielt, hatte ihn ungleich tiefer erschüttert, als den jüngeren Bruder. Pastor Erichsens Benehmen wurde ihm nun vollständig klar und zugleich bemächtigte sich seiner etwas wie Schuldgefühl, das Vergehen des Vaters fiel gewissermaßen auch auf den Sohn, und um so peinlicher war ihm die Verbindung Eugens, aus der für Leonore, seinen bangen Vermuthungen nach, kein Heil entstehen konnte.

Ohne sich zu besinnen, pflichtete er die kostbare Blüthe ab und reichte sie ihr.

„D,“ sagte sie betroffen, „das war nicht Recht, Herr Baron,“ und dann, nachdem sie einen Augenblick verwirrt in ihren Kelch geschaut: „Sie glauben gar nicht, wieviel mehr Seele in solchen Blumen lebt, als wir vermuthen.“

„Ich glaube alles, was Sie sagen, Fräulein Rahel,“ erwiderte er mit halbem Lächeln. „Sie sind für mich das Orakel aller Weisheit und Wahrheit. Gewiß, daß die Pflanzen lebendig sind, sieht Jeder, warum sollte also in ihnen nicht auch eine Art Seele thätig sein,“ fügte er hinzu, in den Anblick des schlichten Mädchens versunken, dessen Reinheit ihn mit ehrfurchtvoller Scheu erfüllte.

„Ja,“ äußerte Rahel sinnend, „Sie können sich nicht vorstellen, Herr Baron, wie lieb mir die Blumen sind; das kommt davon, wenn man sehr viel mit ihnen verkehrt; jede hat ihre Eigenart, ihre kleinen Launen und Ansprüche, ich möchte es ihr Geheimniß nennen. Und wie Manches haben sie nicht mit dem Menschen sonst noch gemein.“

„Wirklich?“ fragte Albrecht, als sie schwieg, nur von dem Wunsch besetzt, sie weiter sprechen zu hören.

„Gewiß; ich habe Verschiedenes beobachtet, Herr Baron; nur um die äußerlichsten Züge zu nennen, zum Beispiel: die Blumen schlafen des Abends ein und erwachen am Morgen; sie sind durstig und lassen ermattet die Blätter sinken; fällt aber der Regen, halten sie still, trinken ihn eifrig in sich hinein und sind erfrischt, man glaubt sie lächeln zu sehen. Und immer wenden sie das kleine Anlitz dem Sonnenlichte zu, gerade wie der Mensch, der glückselig nach oben blickt und sich der Freude erschließen möchte.“

„Von nun an betrachte ich die Blumen mit ganz anderen Augen; Sie besitzen die Gabe, Allem Leben zu verleihen, für Alles Interesse einzufühlen, Fräulein Rahel.“

„D, das ist auch werth, Interesse zu erwecken,“ bemerkte er eifrig. „So geht es ebenfalls mit den armen Thieren des Waldes und den Vögeln, das sind meine lieben Freunde und Gefährten. Wer die so kennt, wie ich, ihr rührendes Familienleben im Kleinen, soviel Liebe, zarte Rücksichten und Aufmerksamkeit, der muß mit mir den Verstand und die Klugheit in den kleinen Köpfen bewundern. Reizende Geschichten — wie aus einer Kinderstube — kommen da vor, welche ich meinen Mädchen in dem Dorfe erzähle, um früh schon ihren kleinen Seelen Liebe und Schonung für die Pflanzen und Thiere einzupflanzen.“

„Wissen Sie, Fräulein Rahel, was ich jedesmal tief beklage, sobald mir das Glück zu Theil wurde, mit Ihnen sprechen zu dürfen?“

Sie schüttelte verneinend den Kopf. „Wie sollte ich das wissen, Herr Baron?“

„Ich beklage, daß es zu spät war, als ich Sie kennen lernte.“

„Zu spät?“ wiederholte Rahel, die den Sinn seiner Aeußerung nicht gleich begriff.

„Ja, zu spät; und in dem Worte liegt die Geschichte meines Lebens. Hätte ich Sie früher kennen gelernt, wäre ich ein anderer Mensch geworden, o, ganz anders.“

In seiner Stimme lag etwas, das Rahel verstummen ließ; sie spürte die Annäherung und ein zaghaft ahnendes Empfinden, wie von etwas Röstlichem zog durch ihre Seele; doch der Instinkt des Weibes erhob sofort die warnende Stimme; sie erstarrte die gefährlichen Gedanken und umgab sich mit der Mauer stolzer weiblicher Unzugänglichkeit.

Eine Pause folgte, so unergründlich tief, daß sie ihnen wie Stunden vorkam.

„Wir reisen am nächsten Dienstag nach Berlin zurück,“ hub er in demselben leidenschaftlichen Ton an, „und es ist keine Aussicht vorhanden, Sie, die wie ein Sonnenstrahl in mein Leben fiel, sobald wiederzusehen; würden Sie mir da wohl eine Bitte erfüllen?“

Sie sah ernst, in schweigender Frage zu ihm auf.

„Darf ich die Gewißheit mit mir nehmen, Ihre Freundschaft zu besitzen und mich an dem Gedanken aufzurichten, durch irgend ein Band mit Ihnen verbunden zu sein? Ich habe Besseres kennen gelernt und kann nicht mehr ein Dasein so trostlos, so ohne jeden Lichtstrahl durch die Wüste der Alltäglichkeit schleppen; Sie verstehen mich, ja, ich wage zu hoffen, daß Sie noch mehr verstehen, als ich sagen darf.“

Rahel erblühte und wandte das Gesicht unwillig zur Seite — ohne jedoch das Mitleid für den Baron unterdrücken zu können.

„Was kann Ihnen meine Freundschaft nützen? Damit würde ich es sehr ernst nehmen; unsere Bekanntschaft aber ist noch zu kurz, wir stehen uns fremd gegenüber. Sind Sie ein Mann, dann heißt es stark sein, Sie müssen sich selbst helfen, Herr Baron. So lange Sie noch meiner Hilfe zu bedürfen glauben — ist es Ihnen auch nicht ernst mit dem Anderswerden.“

„Das ist eine Lektion, die ich mir merken will; aber ich werde mich rächen,“ fügte er mit verschleierte Augen tief und verklärt in die ihren blickend, hinzu, „dadurch, daß ich den gesunkenen Mannesmutz aufraffe und allein ein anderer, besserer Mensch zu werden suche.“

„Gewiß, Herr Baron, der eine soll dem andern Bruder den Weg zeigen: Erfülle streng Deine Pflichten, erlöde alles Sündhafte im Herzen und dann beginne mit der Saat des Götlichen und Höheren; das Uebrige ist dann zum größten Theil jedes Menschen eigene Aufgabe.“

„Das ist vorerst übergenug — Sie haben, wie immer Recht. Gott segne Sie, Rahel! So darf ich Sie doch nennen? Unsere demüthigste nahe Verwandtschaft giebt mir gewissermaßen das Recht dazu, und außerdem die Freiheit, an Sie denken zu dürfen, als eine besondere Gnade, die mir widerfahren und Gewißheit giebt, daß die Vorsehung mich noch nicht verlassen hat. Wir sehen uns wieder, Rahel.“

Während Villy, von Julie zurückkommend, sich jetzt näherte und ein Gespräch mit Rahel begann, dachte diese unausgesprochen: „Bin ich nicht zu freundlich gewesen, vergaß ich auch in nichts

die weibliche Würde? Er ist aus der Großstadt und verachtet jedenfalls das ganze weibliche Geschlecht; wird er nicht von nun an vielleicht denken, ich sei auch oberflächlich und leicht auf den Weg der Sünde zu bringen? O Gott!“

Ihre Wangen bedeckten sich bei dem Gedanken mit dem Blut der Scham und für den Rest des Abends wandte sie das Haupt zur Seite, sobald Albrecht v. Ravens sich in ihren Anblick verlor.

Als Leonore später schon in ihrem Bette lag, kam Rahel noch einmal herein und küßte ihre Stirn.

„Ich wollte Dir nur noch eins sagen, Leonore,“ flüsterte sie. „Du warst den ganzen Abend so traurig, und doch ist der Königssohn gekommen, der glänzende Ritter ohne Furcht und Tadel, und er hat Dich gewählt.“

Zwei Arme umschlangen innig Rahels Hals und ein heißes Anlitz preßte sich gegen das ihre.

„Ja, Rahel, der Königssohn hat mich gewählt; nur daß er mich nicht in sein Schloß am Meer holt und ich mich von Dir trennen muß; weißt Du noch, das war gegen unsere Verabredung.“

„Wir schreiben uns, Leonore. Und nun Du ihn hast, werden Deine Gedanken nicht mehr so oft hier in der Gaiete bei uns weilen. Nun schlaf, aber, meine arme, liebe Leonore, und möge der Traumgott Dir recht freundliche Bilder vor die Seele gaukeln.“

(Fortsetzung folgt.)

## Marine.

— Berlin, 4. Nov. Der Etat für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine enthält fortdauernde Ausgaben in Höhe von 55 391 466 Mk. (+ 129 973). Ein Haupttheil des Mehr in dem neuen Etat entfällt auf die Geldverwaltung der Marine. Die Erhöhung ist hauptsächlich verursacht durch den Abschluß der nunmehr schon drei Jahre hindurch fortgeführten organischen Entwicklung der Marine. Der Betrieb der Flottenerfordernisse ein Mehr von 299 063 Mk. Das Kapitel Reise-, Marsch- und Frachtkosten schließt mit einem Mehr von 390 080 Mk. ab. Davon entfallen 366 730 Mk. auf die Ablösung von Schiffsbesatzungen. Die Ausgaben für die Inhabhaltung der Flotte und der Werftanlagen haben sich im Etatsanlaß um 1 164 701 Mk. vermindert. Unter den einmaligen Ausgaben beläuft sich der ordentliche Etat auf 28 723 600 Mk. Als Zuschuß des außerordentlichen Etats sind jedoch 3 696 300 Mk. eingestellt, so daß als Ausgabe des ordentlichen Etats in den einmaligen Ausgaben die Summe von 25 027 300 Mk. (+ 473 950) verbleibt. Was die Aufbringung der Kosten für die Schiffsbauten betrifft, so entfallen davon 17 931 700 Mk. auf die ordentlichen Einnahmen, für die Anleihe verbleiben 1 301 300 Mk. Von den Ansätzen für die Armirung sollen wie bisher ein Drittel des Bedarfs aus der Anleihe, zwei Drittel aus den ordentlichen Einnahmen gedeckt werden. Für die Anleihe verbleiben aus der Armirung 2 395 000 Mk., so daß der Anleihezuschuß sich auf den bereits angegebenen Betrag von 3 696 300 Mk. beläuft. Der außerordentliche Etat schließt mit 7 022 600 Mk. (+ 1 158 100) ab. 1 000 000 Mk. werden als 2. Rate (1. Bau-rate) zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft zu Kiel verlangt. Diese Forderung ist in den Etats von 1894/95 und 1895/96 vom Reichstage abgelehnt worden. — Im Etatsjahre 1896/97 wird die kaiserliche Marine eine Staatsstärke von 959 Offizieren (+ 33), 116 Marineärzten, 86 Zahlmeistern (+ 9), 12 Büchsenmachern, 897 Deckoffizieren (+ 32), 4172 Unteroffizieren (+ 225), 14 922 Gemeinen (+ 49) und 600 Schiffsjungen, in Summe 21 834 Köpfe (+ 348) aufweisen.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Bei Ermittlung des steuerpflichtigen Ertrags kommen alle Betriebskosten in weitestem Umfang zum Abzug. Aufwendungen für Zwecke, deren Erreichung durch Abschreibungen gesichert werden soll, fallen ebenso wenig, wie Ausgaben für Verbesserungen und Geschäftserweiterungen, unter den Begriff der Betriebskosten und dürfen daher neben den Abschreibungen nicht als Betriebskosten abgezogen werden. — Die aus dem Erneuerungsfonds für Herstellung von Erneuerungsbauten verwendeten Beträge sind keine abzugsfähigen Betriebskosten. — Abschreibungen auf den Bahnkörper, auf die Geleise- und Pflasteranlagen bei Strassenbahnen sind zulässig. — Die Bildung eines Erneuerungsfonds ist eine zulässige Form der Abschreibungen. — Die Verwaltungsbehörden haben das Recht und die Pflicht, die Zulässigkeit und Angemessenheit jeder Abschreibung zu prüfen. Die Beurtheilung muß lediglich von der Ermägung aus erfolgen, ob die Abschreibungen bezüglich derjenigen Werthobjekte, auf die sie thatsächlich nach der Bilanz erfolglos sind, zulässig und angemessen erscheinen. Ist dies nicht der Fall, so dürfen sie auf andere Objekte nicht angerechnet werden. Abschreibungen, welche in verschiedener Art mehrfach auf dasselbe Werthobjekt gemacht sind, müssen zusammengerechnet und gemeinsam hinsichtlich der Zulässigkeit und Angemessenheit beurtheilt werden. Abschreibungen, welche über eine angemessene Berücksichtigung der Werthverminderung hinausgehen, sind steuerpflichtige Rücklagen. Behufs Beurtheilung der Angemessenheit von Abschreibungen auf Bahnkörper, Geleise und Pflasteranlagen bei Strassenbahnen sind Uebersichten über längere Zeitdauer, aus denen das Maß der jährlichen Abschreibungen und Verwendungen zu Erneuerungsbauten hervorgeht, erforderlich. (Endurtheil des VI. Senats vom 31. Januar 1895.)

# LYSIDIN

## gegen GICHT

Neues erprobtes bestbewährtes Mittel

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.



**Plüß-Stauffer-Kitt**

ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz usw.  
Nur echt in Gläsern zu 30 u. 50 Pf. in Wilhelmshaven bei:

**Hch. Schwann**, Bismarckstr. 15.  
**Jugo Südicke**.  
**Joh. Freese**, Roonstraße 7.

**Regenschirme**

nur bestes Fabrikat, empfiehlt  
**Heinrich Renken**,  
Roonstr. 74, beim Rathhaus.

**Prima Hannoversches Weizenbier**

ausschließlich das echte aus der altbekannten Brauerei von **Oscar Bornemann**, Hannover, erhalte fortlaufend frische Sendungen und empfehle als ein feines, sehr extractreiches und stärkendes **Gesundheitsbier**, namentlich für **Schwache, Reconvalenscenten** und **Wöchnerinnen** bestens.

**G. A. Pilling**.

NB. Bei dem Ankauf von ähnlichen, oft stark mit Saccharin verfälschten Bieren wird Vorsicht anempfohlen.

**Seheilt**

werden offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten ohne zu Heil zu liegen von

**J. G. Neeven**,  
in Heide i. Holst.

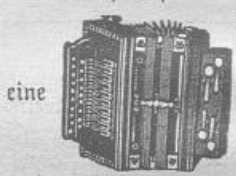
NB. In meinen auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich schriftlich an mich gewandt haben. Prospekte auf Anfrage gratis. **P. O.**

**Kinderwagen**

größtes und billigstes Lager  
**Wilhelmshaven** bei

**B. v. d. Ecken**.

**Umsonst**



eine

**Zieh-Harmonika**

liefern ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefern ich an Jedermann

für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 cm großen **Victoria-Konzert-Zugharmonikas**, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Rässen, 2 Zuhältern, 2 Doppelbälger und zithelligem Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenecken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aussehen. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungsliste kostet nichts. Porto 80 Pf. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthaus von **Heinr. Suhr** in **Neuenrade i. Westf.**

**En gros. Cigarren! Export.**

Durch zwanzigjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie durch Baareinkäufe nur großer Posten sind wir in der Lage, bei niedrigster Calculation zu wirklichen **Fabrikpreisen** zu verkaufen, und ist dadurch eine Uebervorteilung, wie solche den Geschäftsleuten z. B. bei auswärtigen Einkäufen häufig vorkommt, **bei uns vollständig ausgeschlossen**.

Auch bieten wir **Privaten** Gelegenheit, bei Entnahme von 1/2 Mille gleiche Vorteile bei Baarzahlung zu genießen.

Als Specialmarken empfehlen wir: **Pitti Sing** 35 Mk., **Gazeta** 42 Mk., **Erota** 53 Mk., **Figaro** 55 Mk., **Herado** 56 Mk., **Naains** 65 Mk. Probe-Zehntel zu Engros Preisen.

**Gebr. Mencke**, Friedrichstraße Nr. 5.  
Lieferanten der Kaiserl. Marine.

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt

**N° 4711 Eau de Cologne**  
(Blau-Gold Etiquette)  
von **Ferd. Mühlens**  
N° 4711 · Köln a/Rh.  
In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.

Erhielt heute per Schiff „Marie“ eine Ladung prima

**schottische Nusskohlen.**

Das Schiff beginnt morgen mit dem Böschen. Bestellungen nehme gern entgegen.

**B. Wilts.**

**Holz**

für **Aquarell-Brennmalerei, Kerbschnitt und Nagelarbeit,**

sowie **jämmtliche Vorlagen dazu** empfehlen

**Krebs & Schnädel,**

**Möbel-Tischlerei,**

**Neue Wilhelmshavenstr. 67.**

**Nichters Anker-Steinbaukasten**

sehen nach wie vor unverändert da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. **Wunderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obensiehende Fabrikmarke.** Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Gebäudespiel: Nicht zu hoch, Et des Columbus, Viskableiter, Zornbrecher, Grillentöter usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Nichter & Co.,** Pudelstadt, Thür.  
**Hammerjäger** Schöpp, Düsseldorf, Wilhelmsallee 88, versendet fr. für Mk. 5 Nachn. sein seit Jahren bewährtes Mittel zum Ausrotten von **Ratten** u. **Mäusen**. Viele Anerkennungen.

8.500.000 Flaschen bis zum Consum.  
**Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft**  
Daube, Donner, Kinen & Co.  
Schutz-Markel.  
FRANKFURT A.M.  
Central-Verwaltung.

Diese im Jahre 1888 unter dem Protectorate der königl. ital. Regierung gegründete Gesellschaft hat die sich gestellte Aufgabe „dem deutschen Publikum für billigen Preis die denkbar besten und für den deutschen Geschmack sorgfältig ausgewählten und behandelten Weine zu liefern“ wie der Erfolg zeigt, glänzend gelöst, aber auch von den deutschen Professoren und Aerzten sind für die ehrensten Anerkennungen zu Theil geworden. Nachstehende Marken werden als ganz besonders empfehlenswerth der Beachtung empfohlen.

- Tisch- und Tafelweine.**  
Mare Gloria, weiss oder roth . . . 60 Pf.  
Mare Italia, weiss oder roth . . . 90 Pf.  
Vino da Paso roth, No. 1, 3, 4 . . . Mk. 1.05 bis Mk. 1.55  
Castel Colonna, roth . . . Mk. 1.80
- Stärkungsweine.**  
Castelli Romani, roth oder weiss Mk. 1.90  
Perla Siciliana weiss, (süss) Mk. 2.—
- Vermouth di Torino** Mk. 1.90 bis Mk. 2.90  
**Marsala** . . . Mk. 1.90 bis Mk. 2.40  
**Cognac** . . . Mk. 4.40 bis Mk. 6.90  
Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt.

**Lehrreiches Weihnachtsgeschenk.**

Durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Unterzeichneten gegen Franto-Einsendung des Betrages zu beziehen:

**Entdeckungstreifen**

in alter und neuer Zeit. Von Gery. Stein. Für die reifere Jugend und Erwachsene. Mit 110 Holzschnitten, 4 Aquarellen, 11 Karten, 700 Seiten stark. In eleganten Leinenband. Ladenpreis 18 Mk., für 6 Mk.  
Wein Weihnachtscatalog ist gratis zu haben.

**Franz Ohme** in **Leipzig**  
Universitätsstr. 5.

**Winter-Saison 1895/96.**

Die Pelzwaarenfabrik von **J. Bargebuhr**,

Roonstrasse 86 und neue Wilhelmshavenstrasse 12

hält ihr reichhaltiges Lager in **Pelzwaaren**

zur Winter-Saison bestens empfohlen.  
**Herrenpelze, Damenmäntel, Muffen, Boas, Barets, Kragen (Novität), Pelzbesätze, Teppiche** zc.

Reparaturen werden prompt erledigt!

**Puppen! Puppen!**

- Puppenköpfe,
- Puppenbälge,
- Puppenarme,
- Puppenbeine,
- Puppenhüte,
- Puppenstrümpfe,
- Puppenschmuck,
- Puppenschirme,
- Puppenperücken,
- Puppenschuhe,
- Puppengarnituren,
- Puppenwagen,
- Puppenwiegen,
- Puppenstühle

in grosser Auswahl und billigst bei

**Arnold Busse**

Bismarckstraße 18,  
gegenüber dem neuen Marktplatz.

**Burg Hohenzollern.**

1895 Weihnachts-Ausstellung 1895.

**Grosse Specialitäten-Vorstellungen**

von Künstlern ersten Ranges. Internationales Programm.  
Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr,  
Kasseneröffnung 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**W. Borsum**. **O. Strauss**.  
NB. Sonnabend, den 7. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: **Große Extra-Kinder-Vorstellung**, Gratis-Verlosung von 30 Gewinnen, darunter 2 silberne Remontoir-Uhren im Werthe von 50 Mk., ferner Luxus- und Spielsachen. Eintritt für Kinder 30 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

**Matratzen** kauft man am besten und billigsten bei **Wulf & Francksen.**

Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.